

Vergabekriterien Leonhard Schweiberer Medaille

Geehrt werden soll ein Chirurg (m/w/d), eine der Chirurgie nahestehende Persönlichkeit oder eine Organisation, die sich um die Fortentwicklung der Chirurgie in einem Entwicklungsland (LMIC) verdient gemacht hat.

Folgende Kriterien sind bei der Auswahl einer Person/Organisation hilfreich sein:

- Chirurg, der seine Weiterbildung oder Teile davon in Deutschland absolviert hat, und danach in sein Heimatland zurückgekehrt ist um seinen Landleuten durch Ausübung und Weiterentwicklung der Chirurgie vor Ort zu dienen.
- Vertreter der Chirurgie aus einem Entwicklungsland, der sich um internationalen Wissensaustausch, speziell mit Deutschland, verdient gemacht hat.
- Organisation, die sich um die Verbesserung der Chirurgie in Entwicklungsländern, speziell durch Kooperationen mit Deutschland, verdient gemacht hat.
- Politiker oder Privatperson, die sich um die Entwicklung chirurgischer Partnerschaften von Entwicklungsländern mit deutschen chirurgischen Partnern verdient gemacht hat.

Preisträger müssen vorgeschlagen werden, eine Selbstonominierung ist nicht zulässig. Vorschlagsrecht haben die Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Globale Chirurgie der DGCH (CAGC) sowie alle Mitglieder der DGCH. Dem Vorschlag ist ein Curriculum Vitae der vorgeschlagenen Person sowie ein Begleitschreiben der vorschlagenden Organisation/Person beizufügen.

Bei mehreren Vorschlägen entscheidet der geschäftsführende Vorstand der DGCH zusammen mit dem Vorsitzenden der CAGC über den Preisträger.

Der Preis beinhaltet die von Ernst Grünwald entworfene und jeweils neu zu gießende Medaille sowie die Reisekosten des Preisträgers (Bahn oder Flug 2. Klasse) einschließlich der Teilnahmegebühren für den Kongressbesuch des DCK im Jahre der Preisverleihung. Fallen keine Reisekosten an, so wird der Preis mit 1000 € dotiert, die vom Initiator zweckgebunden eingeworben werden.

Der Präsident der DGCH verleiht den Preis im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung im Rahmen des DCK